

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das Sonntags-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nachfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend eingegeben; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pfg. = 1 1/2 Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.

Der Samstagsnummer wird ein „Illustrirtes Sonntagsblatt“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

Abonnements

für die Monate November und December,
zu 1/2 des Quartalspreises, können bei allen Postanstalten
bei unsern Boten, sowie in der Expedition angemeldet
werden.

Gesellschaft für Buchdruckerei:
Joseph Broig.

Deutschland.

Berlin, 23. Oct. Heute Morgen 9 Uhr 3 Minuten fuhr
der Kaiser in geschlossener Chaise vom Potsdamer Bahnhof
kommend die Linden entlang nach dem Palais. Ihm zur
Seite saß der Generaladjutant Graf Behndorff. Das Publi-
cum, welches auf dem ganzen Wege in dichten Mengen Spa-
zier bildete, begrüßte den Monarchen mit Enthusiasmus, die-
ser dankte mit gewohnter Leutseligkeit. Wenige Minuten nach
der Ankunft des Kaisers fuhr der Kronprinz in Berlin ein
und begab sich nach seinem Schloß. Nach dem Kronprinzen
kam die Kronprinzessin mit ihren beiden Töchtern und fuhr
direct am königl. Palais vor. Der Kaiser erhielt einige
Zeit darauf am historischen Eissen und verneigte sich, auf
die begeisterten Grüße des Publicums dankend, nach allen
Seiten. Das frische Aussehen und Auftreten des Kaisers
zeugte von vortrefflichem Wohlbefinden. Unter den Vertretern
der Behörden, die den Kaiser am Bahnhof empfingen, befand
sich auch der neue Polizei-Präsident Freiherr v. Richthofen.
— Der Reichsanzeiger meldet officiell: „Se. Majestät
der König haben Allerhöchste geruh: dem bisherigen Poli-
zei-Präsidenten, Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath
v. Madai bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst den
Character als Wirklicher Geheimen Rath mit dem Prädical
„Excellenz“ zu verleihen; sowie dem Landrath Freiherrn v.
Richthofen zu Stolp zum Polizei-Präsidenten von Berlin
zu ernennen.“

— Das Abschiedsgesuch des Polizei-Präsidenten von
Berlin, Wirkl. Geh. Rath Herrn v. Madai, ist bekanntlich
bewilligt worden. Heute richtet nun Herr v. Madai bei seinem
Rücktritt an Berlin folgende Abschiedsworte:
„Nachdem des Kaisers und Königs Majestät durch Allerhöchste
Cabinettsordre vom 19. d. Mts. die, wegen meiner geschwächten Ge-
sundheit von mir nachgesuchte, Entlassung aus dem Staatsdienste in
Gnaden zu erteilen geruht haben, drängt es mich, bei dem Aus-
scheiden aus meinem Amte der gesamten Bürgerlichkeit und
allen Bewohnern Berlins meinen aufrichtigen Dank für das
Vertrauen und Wohlwollen auszusprechen, welches mir während
meiner dreizehnjährigen Amtsführung entgegengebracht worden ist.
Ich scheidet aus meiner amtlichen Thätigkeit mit dem Bewußtsein,
daß ich wenigstens befreit gewesen bin, die Interessen der Haupt-
stadt und ihrer Bewohner nach Möglichkeit zu fördern, und bitte, mir
und meinem amtlichen Wirken ein freundliches Andenken bewahren zu
wollen.“

Berlin, 21. October 1885.

v. Madai,
Wirklicher Geheimen Rath.

Berlin, 22. Oct. Die „Kreuzzeitg.“ bestätigt die Meldung
d. r. „Frankf. Zeitung“, daß der nächste Marinestat Wehr-
forderungen enthalten wird und fügt hinzu, der diesjährige
Marinestat sei fast überschritten worden.

— Dem Herzog von Cumberland ist bei seinem dies-
jährigen Geburtstage aus dem Herzogthum Braunschweig
eine mit 17,000 Unterschriften bedeckte Gebührensadresse
überreicht worden. Der Herzog hat nun an den Club „Welf-
in Braunschweig“, der die Adresse abgesandt hatte, folgendes
Dankschreiben gerichtet: „Die mir an meinem Geburtstage
zu Händen gelangte Adresse des Club „Welf“, welche mit
Tausenden von Unterschriften gezeichnet ist, hat meinem Herzen
ganz besonders wohlgethan. Tiefgegründet spreche ich Ihnen
und durch Ihre gütige Vermittelung allen mitunterzeichneten
Braunschweigern meinen tiefgefühltesten innigsten Dank aus.
Gummen, den 27. September 1885. Ernst August.“

— Die „Frauen-Emancipation“ weist in Berlin
recht niedliche Wäsen. Für die unteren Stände, in denen
Guillaume-Schad die Emancipations-Währung in Gang ge-
bracht hat, befürchten die Frauen Cantius und Böting die
„Aufklärung“ in so ungeschmackvoller und gründlicher Form,
daß die Polizei schon zweimal die Versammlungen auflösen
musste; das erste Mal, weil der socialdemokratische Atheis-
mus, das zweite Mal, weil die Zugehörigkeit zu der
politischen Partei der Socialdemokratie discutirt wurde.
Borträge voll Gotteslästerung, Religionspöttelei, unwillkürlicher
Selbstüberhebung und das Schamgefühl verletzende Erörte-
rungen über Prostitution sollen die Bildung und den Wohl-
stand der Arbeiterinnen verbessern! — Für die höheren
Kreise, für die „edlen“ Frauen, verfolgt ähnliche Ziele eine
Salomonstafel, welche von Adolf Hinrichson und einer
Ungeanteten, die sich hinter einer neunzigjährigen Krone ver-
steckt, herausgegeben worden. Die Zeitschrift sollte zuerst
klipp und klar „die Emancipirte“ heißen; Herr Hinrichson
behaupet aber, daß „auf hohen Wunsch“ dieser Titel
„Für edle Frauen“ geändert sei. Um Reclame für sein Werk
zu machen, hatte der ungenirte Herausgeber sich u. A. auch
an Dr. August Reichensperger gewandt; letzterer hat ihm be-
sonnig in einem bereits veröffentlichten Schreiben mit
seinem Spott den Standpunkt klar gemacht. Auch an die
in Abelskreisen einflussreiche „Kreuzzeitg.“ drängte sich Herr
Hinrichson unter zweideutigen Wendungen heran. Das Blatt
widmet ihm dafür einen kritischen Leitartikel der den anti-
christlichen Character des Unternehmens darlegt. Neben
dem „aufgeklärten“ protestantischen Theologen Dr. Kirchner,
der die „schweren“ Worte: Gott, Seele, Himmel, Hölle, Engel,
Christus u. aus der Kinderstube verbannen will, arbeitet auch
Herr Bedersoni-Weber an der famosen Zeitschrift mit, jener
abgefallene katholische Geistliche aus Oesterreich, der auch ein-
mal im Westen sich als officiell-liberaler Zeitungsmacher auf-
zuspielen suchte und dann lange bei dem jüdischen „Berliner
Tageblatt“ als „katholischer Theologe“ fungirte, bis er end-
lich das Blatt so gründlich blamirte, daß er unter öffentlichem
Scandal „geschwinkt“ wurde. Aus dem Eifer, mit welchem
die „Kreuzzeitg.“ gegen diese Salomonstafel an leitender
Stelle zu Felde zieht, ist übrigens zu schließen, daß etwas
mehr dahinter steckt, als ein oblicher Hinrichson und ein
gräßlicher Wusttrumpf. Am Ende hat der Herausgeber nicht
geahnt, als er auf eine „hohe“ Person als Beraterin des
Titels hinwies. Vielleicht weiß die „Kreuzzeitg.“, wo diese
Gewatterin steckt; aber wenn sie es weiß, wird sie es sicher
nicht sagen.

— Aus Anlaß des zweihundertjährigen Jahrestages der
Aufhebung des Edicts von Nantes bringen verschiedene
gegnerische Blätter recht ruhige Artikel über die Geschichte,
welche Louis XIV. den Hugenotten bereitet. Es ist wunder-
bar, mit welcher Geschicklichkeit und Ausdauer die Liberalen
und Protestanten es auszubenten wissen, wenn einmal das
„Cuius regio, ejus religio“ (d. h. der Landesherren bestimmt
die Religion seiner Unterthanen) gegen ihre Gesinnungsge-
nosser zur Anwendung gebracht worden ist. Von den viel
zahlreicheren und großartigen, viel grausameren und andau-
ernden Verfolgungen, denen die Katholiken in den Län-
dern protestantischer Fürsten ausgelegt gewesen sind, schwei-
gen sie hartnäckig still. Die „katholische Maria“ von Eng-
land wird z. B. allen protestantischen Geschichtsschreibern als
die „Blutige“ dargestellt; daß Heinrich VIII. und die „große,
jugendliche“ Elisabeth viel ärgere Gewaltthaten gegen die
Anhänger des alten Glaubens auf der Seele haben, bedeckt
man mit dem Mantel der Liebe. Colwin, der blutgierige
„Reformator und Despot“, gilt als ein Mann des „Lichtes“;
der edle Apollon Camillus wird als schrecklicher Dummhans
und Scherz der Tyrannie dargestellt. Wenn in Scandina-
vien, Norddeutschland u. d. die „Reformation“ zwangsweise
durchgeführt wurde, so war das eine Großthat; wenn aber
österreichische oder französische Herrscher der Gegenreformation
mit dem damals üblichen Druck ein wenig nachhelften, dann
sollen das nicht allein sittlich, sondern auch politisch verwerf-
liche Mißthaten sein.

Und wie steht's in der neueren Zeit? Von irgend we-
cher Verfolgung der Protestanten ist nirgendwo etwas zu
merken; aber wenn man z. B. in Spanien ihre Proje-
lytenmacheret in etwas maßvollen Formen halten will,
dann schreien sie schon über Gewaltthaten gegen das „Evan-
gelium“. Dagegen sind Glaubensverfolgungen gegen die Ka-
tholiken noch jetzt zu constatiren; die amtlichen englischen
Actenstücke über die Zwangs-Verleugungen in Rußland liegen
ja vor, und die sibirischen Eisgründe sind das Grab zahl-
reicher moderner Märtyrer. Einen wirklich wunderlichen
Einbruch macht es, wenn die Liberalen darüber klagen, daß
Ludwig XIV. vor zweihundert Jahren protestantische Gebets-
versammlungen im Freien verboten und die geheime Seelsorge
der hugenottischen Geistlichen bestraft habe. Warum in die
Weite schweifen? Die Wirkungen des preussischen Kultur-
kampfes liegen ja so nahe. Ist den preussischen Katholiken
etwa ein Gottesdienst im Freien gestattet worden? Hat man
nicht ihre öffentlichen Processionen zum Theil verboten? Hat
man nicht katholische Geistliche wegen „unerlaubter“ je-
suitarischer Handlungen verfolgt, verhaftet, mit langer Gefäng-
nißstrafe belegt, internirt, ausgewiesen und expatriirt? Und
doch glauben wir, über die Leiden und Sitten des siebzehnten
Jahrhunderts längst hinaus zu sein! Die armen Leute,
die ihre Geschichtskenntnisse aus den liberalen und protestan-
tischen Classikern schöpfen müssen, sind wirklich zu bedauern.

— Straßburg, 23. Oct. Heute kam hier die Klage der
Tabakmanufaktur gegen die Firma Schaller und Berg-
mann (Aneignung der „Schwarzen Hand“, der bisherigen
Fabrikmarke der Manufaktur) zur Verhandlung. Der Ver-
treter der Manufaktur stützte sich darauf, daß neben dem
Marken-Schutz-Gesetz der Artikel 1382 des Code civil bestünde,
durch welchen nach französischer Jurisprudenz der illoyalen
Concurrenz, wie sie in der Handlungsweise der Beklagten sich
documentire, mit Erfolg entgegengetreten werden kann. Die
Vertreter der Firma Schaller und Bergmann begründeten
das Recht derselben mit dem formellen Recht des Marken-
schutz-Gesetzes, und bestritten, gestützt auf ein Urtheil des
Reichsgerichts, neben dem Marken-Schutz-Gesetz die Anwend-
barkeit des oben erwähnten Artikels. Die Publication des
Urtheils findet diese Woche statt.

Frankreich.

Paris, 22. Oct. In der gestrigen Sitzung des Minister-
rathes wurde für die Eröffnung der Session ein auf die
Colonialpolitik bezüglicher Passus festgestellt. Zur Verhütung
neuer Spaltungen innerhalb der republicanischen Partei will
Votroty vor der Session eine allgemeine Versammlung ein-
berufen; diese auf die Aufhebung der bisherigen parlamen-
tarischen Gruppen abzielende Action wird von dem Ministerium
unterstützt.

Paris, 22. October. Mit Ausnahme der 10 Mandate
der Colonien, wo übrigens nur Republicaner candidiren,
liegt das Wahleresultat vollständig vor und vertheilt sich
nunmehr wie folgt: Bei den Stichwahlen wurden ge-
wählt 26 Monarchisten und 242 Republicaner. Beim ersten
Wahlgang am 4. Oct. wurden 177 Monarchisten und 129
Republicaner gewählt, macht zusammen 203 Monarchisten und
371 Republicaner, welche letzteren die 10 Sitze der Colonien
noch anzurechnen sind, so daß deren Gesamtzahl 381 be-
trägt, was zusammen die 584 Sitze der neuen Kammer er-
gibt. Durch den vierfachen Sieg der Bonapartisten auf der
Insel Corsica, welche von diesen den Republicanern gänzlich
entrißen wurde, steigt die Zahl der bei den Stichwahlen
gewählten Monarchisten von 22 auf 26, was in Anbetracht
des großartigen officiellen Wahleresultats immerhin ein günstiges
Resultat zu nennen ist. Die Monarchisten verfügen mit ihren
203 Stimmen über mehr als ein Drittel aller Stimmen in
der neuen Kammer und haben daher bei gar manchen Fragen
die Entscheidung in ihrer Hand, vorausgesetzt, daß sie nach
wie vor einig bleiben.

Italien.

Rom, 22. Oct. Die Deputation der Erzbischofe wurde
heute Vormittag 10 Uhr von Sr. Eminenz Cardinal Melchior
empfangen und überreichte die Adressen und die Ehrengabe.
Der Cardinal antwortete gerührt, er wolle die Gabe zu
wohlthätigen Zwecken der Erzbischofe verwenden. Um 12
Uhr hatte die Deputation Audienz beim hl. Vater, der eine
lateinische Ansprache hielt und sich dann mit jedem der Herren
unterhielt. Die Audienz dauerte bis 1 1/2 Uhr; nach derselben
sah ein Diner beim Cardinal statt. Am Sonntag wird die
Deputation der päpstlichen Messe bewohnen. (A. Btg.)

Spanien.

Madrid, 23. Oct. Nach einem Telegramm des „Temps“
ist man in Madrid sehr unzufrieden darüber, daß Fürst
Bismarck diplomatische Actenstücke vor Beendigung der be-
treffenden Unterhandlungen der Oeffentlichkeit übergibt. Diese
Haltung Deutschlands habe die Regierung bestimmt, innerhalb
der Grenzen des Möglichen für die spanischen Colonien im
äußeren Orient zu sorgen und in dem Ankauf von Schiffen
und Marine-Material fortzufahren.

England.

London, 22. Oct. Den „Times“ wird aus Peking ge-
meldet: Li Hung Tschang, ist nach einem zwanzigtägigen
Besuche am Hofe, wo ihm ein außerordentlich herzlicher Em-
pfang zu Theil wurde, nach Tientsin zurückgekehrt. Er hat
Veranstaltungen für wichtige Reformen getroffen. Es
ist eine Admiralitätsbehörde unter dem Vorsteher des siebenten
Prinzen geschaffen worden und Li Hung Tschang soll als
Minister für alle seine Collegen verantwortlich sein. Das
allgemeine Resultat seines Besuches bei Hofe ist ein gutes
Vorzeichen für den Fortschritt des Landes.

London, 24. Oct. Der Geh.-Staatsrath hat die Be-
rufung des Führers der canadischen Rebellen, Louis
Riel, gegen das durch die canadische Behörde ausgesprochene
Todesurtheil verworfen. Es bleibt ihm jetzt nur noch ein
Gefängnis um Gnade übrig.

London, 24. Oct. Das Expeditionscorps, welches
gegen Birma operiren soll, falls König Thibon den in
dem Ultimatum der indischen Regierung enthaltenen Forde-
rungen nicht Folge leistet, wird aus dem 1. Bataillon der
wallischen Infanterie, dem 2. Bataillon des Liverpooler Re-
giments, dem 2. Bataillon des 11. bengalischen Infanterie-
regiments, einer Batterie der königl. Artillerie, zwei Berg-
batterien; ferner aus einem Bataillon britischer Infanterie
und vier Sepoy-Regimentern aus Madras bestehen. Diese
Truppen haben bereits Befehl erhalten, sich nach Birma ein-
zu-

zufloßen. Im Arsenal von Woolwich lief gestern der Befehl ein, 10,000 Gewehre und 10 Millionen Patronen nach Indien zur Ausrüstung des birmanischen Expeditionscorps zu senden. Das Expeditionscorps wird den Travaddy hinauf fahren. Der zum Befehlshaber desselben ernannte Generalmajor Prendergast hat sich im persischen Kriege sowie während des Sepoy-Aufstandes vielfach ausgezeichnet; er hat auch den Feldzug gegen Abyssinien mitgemacht und sich an der Einnahme von Magdala betheiligt. König Thibans Antwort auf das Ultimatum wird etwa am 30. d. erwartet.

Dänemark.

Kopenhagen, 23. October. Ueber das Attentat des Schriftstellers Rasmussen gegen den Premierminister Estrup verlautet noch Folgendes. Nachdem Estrup den Reichstag verlassen hatte und in seine Wohnung gehen wollte, hielt ihn an der Thür ein Mann an, welcher fragte: „Sind Sie Herr Estrup?“ Der Minister antwortete: „Ja, was wünschen Sie?“ worauf der Mann einen Revolver aus seiner Tasche zog und auf den Minister feuerte. Die Kugel streifte den Kopf. Herr Estrup fragte den Mann, ob er verrückt sei. Die Antwort war eine zweite Kugel, welche vollständig schlug. Darauf wurde der Attentäter von einigen nebenstehenden Personen ergriffen und der Polizei überliefert. Rasmussen soll den Homb. Nachr. zufolge früher Annoncen-Agent gewesen und vor wenigen Monaten aus Jütland nach Kopenhagen gekommen sein. Er behauptete im Verhör, keine Mitschuldigen zu haben; bei der Ergreifung habe er jedoch gedroht, aus Princip und mit Ueberlegung gehandelt zu haben, um das Land zu retten und weil das Loos auf ihn gefallen sei. Die Regierung scheint sich übrigens nicht ganz sicher zu fühlen, wenn eine der „Voss. Bzg.“ aus Kopenhagen zugehende Nachricht vom 21. d. M. begründet ist, in welcher es heißt: „Der Justizminister, der Kriegsminister, der commandirende General der auf Seeland garnisonirenden Truppen und der Polizei-Director von Kopenhagen haben gestern Beratungen über die in Veranlassung der Situation nothwendigen militärischen und polizeilichen Maßnahmen gepflogen. Alle Wachen, welche bisher von Lieutenants commandirt wurden, sollen künftig von Hauptleuten befehligt werden. Im Zeughaufe sind Truppen mit scharfen Patronen congnirt. Nach 9 Uhr Abends darf Niemand die Kasernen verlassen. Wie verlautet, soll das in Næstved garnisonirende Dragoner-Regiment nach Kopenhagen verlegt werden.“

America.

Newyork, 20. Oct. In Cincinnati sind ausgedehnte Betrügereien anlässlich der letzten Staatswahlen in Ohio entdeckt worden und man hat auch schon verschiedene Verhaftungen vorgenommen. Die Mehrheit der Republikaner in der Staats-Versammlung dürfte höchstens 3 betragen. Die Entdeckung der Betrügereien hat viel Aufregung verursacht.

Der Stand der Dinge im Orient.

Wien, 22. Oct. Die Verhandlungen über die Konferenz haben nach einer Mittheilung der „Fr. Bzg.“ auf größere Schwierigkeiten, als von den Kaiserhöfen selbst erwartet wurde und als zugegeben wird. Das englische Cabinet möchte die von Rußland vorgeschlagene Basis, die Herstellung des bisherigen Zustandes anzuknüpfen, grundsätzlich ablehnen und ist nur mit Rücksicht auf Deckerreich zu einem Compromiß geneigt. Auch widerstrebt England einer offiziellen Konferenz, namentlich weil ihm bekannt ist, daß Rußland beabsichtigt, die Abhebung des Fürsten Alexander zu beantragen. Die Königin Victoria ist für den Fürsten persönlich sehr eingenommen und begünstigt die Herstellung der bulgarischen Union.

Wien, 23. Oct. In Betreff der Herstellung des Status quo in Ostromelien steht Italien auf der Seite der Kaiserhöfe, und Frankreich ist jedenfalls ihnen näher als dem Londoner Cabinet, das sich mit Salbung seines Gewissens begnügen zu wollen scheint. Die Bemühungen desselben sind derzeit mehr auf die Wahrung der Stellung des Fürsten Alexander concentrirt. Die Hauptfrage bleibt, ob die Bulgaren, deren Erklärungen, sich unterwerfen zu wollen, bisher unter der stillen Voraussetzung erhalten wurden, daß sie einige beschriebene Zugeständnisse erhalten würden, sich der absoluten Herstellung des alten Standes der Dinge fügen werden. Die Symptome sprechen zuungunsten dafür.

Wien, 23. Oct. Das „Tagbl.“ meldet aus Borna: Die Posten, die bereits über eine ausreichende Truppenzahl verfügt, stellte weitere Zugänge aus Asien ein. Die Bulgaren zeigen sich bereit, jede Bedingung zu acceptiren. — Die „Presse“ meldet aus Belgrad: Das Unterlassen der militärischen Action machte einen getheilten, überwiegend ungünstigen Eindruck. England entwickelt bisher in einem Vorbehalte, betreffend die Person des Fürsten Alexander, große Festigkeit; allein, daß die Stellung des Fürsten haltbar bleibt, falls Bulgarien völlig leer ausgeht, was besonders Rußland als Lösung anstrebt, wird allgemein bezweifelt. (Fr. Bzg.)

Belgrad, 21. October. Von maßgebender Seite wird dem Correspondenten der „Presse“ versichert, daß in Folge erneuerten Drängens der deutschen Diplomatie die militärische Action Serbiens unterbleibt. Serbien soll eine territoriale Compensation erhalten. — Heute Abends war an den Straßenecken ein Aufruf der Gemeindevereine und angeschlagen, welcher an den Patriotismus der Hauptstadt appellirt und um warme Kleidung für die serbischen Frauen um Leiden, Pulswärmer und Socken. Wie das „N. W. Z.“ mittheilt, spendete die zufällig tugebende Genossenschaft der Spezereivaarenhändler sofort 5000 Francs zu obigem Zwecke.

Constantinopel, 23. Oct. Die Mehrzahl der Mächte stimmte nunmehr dem Konferenz-Vorschlag zu; deren Arbeiten werden wahrscheinlich am 26. d. M. beginnen. — Aus Skutari in Albanien wird der „Pol. Corr.“ vom 8. October geschrieben: Albanien befindet sich derzeit im Zustande der größten Anarchie. Seine verworrene Lage

ist die Folge der schlechten Verwaltung der ottomanischen Regierung, welche dadurch einen Vortheil zu erreichen hoffte, daß sie Zwietracht säete. Die türkische Regierung hätte am besten gethan, dem Plane des verstorbenen Ex-Kriegsministers Hussein Pascha zu folgen, welcher ihr den Rath gab, Ober- und Nieder-Albanien unter einer autonomen (selbstständigen) Regierung zu vereinigen und sich die Unterstützung derselben gegen die Pläne der benachbarten Fürstenthümer zu sichern, die darauf ausgehen, die Türkei zu zerstückeln. Es ist und bleibt der einzige Wunsch Albanien's, sich geehrt und seine Integrität für die Zukunft unter einer weisen Verwaltung gesichert zu wissen. Die ottomanische Regierung, gewohnt, die Dinge dem Schicksale anheimzustellen, hat eben noch die Fähigkeit, dagegen zu opponiren, daß die Nation diesem ihrem letzten Wunsche Ausdruck gebe. Unter der mohamedanischen Bevölkerung dauert die Discussion darüber fort, wie Albanien in die Lage versetzt werden könnte, irgend einem Angriffe Montenegro's oder Serbiens Stand zu halten. In Anbetracht der Ungerechtigkeit jedoch, welche von der Regierung gegen die katholischen Stämme begangen wurde, als diese gegen eine Abtretung ihrer Territorien an Montenegro demonstirten, hegt man geringes Vertrauen in deren Geneigtheit, eine Liga zu bilden. Es herrscht darum hier die größte Angst, daß Albanien demnächst das Schicksal anderer Provinzen der Türkei theilen und Stückweise unter fremde Herrschaft fallen könnte.

Bur Wahlbewegung.

Uerdingen, 25. Oct. Die allgemeine Wählerversammlung der Centrumpartei des Wahlkreises Neuh-Grevenbroich-Landkreis Grevelsd war in diesem Jahre nach Uerdingen verlegt. Das erste Mal in unserm Wahlkreise fand in Uerdingen die Wählerversammlung statt, und die Versammlung war ausgezeichnet besucht. Herr Rector Flecken von Neuh legte in klarer und allgemein faßlicher Weise das Verhältniß zwischen Kirche und Staat wie es sein soll und wie es ist, sowie den gegenwärtigen Stand des sogenannten „Culturkampfes“ dar.

Unter verehrter Abgeordneter v. der Aht gab in kurzen Zügen ein überflüssiges Bild der parlamentarischen Lage seit seiner Thätigkeit im Abgeordnetenhaus. Nachdem Hr. Kaufmann Gremer von Uerdingen auf einige tactische Dinge aufmerksam gemacht, brachte derselbe ein Hoch aus auf die beiden Redner, Herrn Abg. v. der Aht und Hrn. Rector Flecken. Herr Pfarrverwalter Klein ermahnte schließlich zur Einigkeit und zur Mitharbeit durch das Gebet und forderte die Versammlung auf zu einem Gruß an Leo XIII., unsern heiligen Vater, welchem durch ein stürmisches Hoch Ausdruck gegeben wurde.

Köln. Das Centralwahlcomité der Centrumpartei beschloß zwei Wähler-Versammlungen abzuhalten, die eine Montag Abend 8 Uhr im Pius-Bau, die zweite Mittwoch Abend 8 Uhr im Fränkischen Hof. Für die erste Versammlung hat der bisherige Abgeordnete für Köln, Herr Dr. August Reichensperger, sein Erscheinen zugesagt, um sich von seinen Wählern zu verabschieden.

Wahlunterricht.

Frage 1. Wer ist Urwähler?

Antwort: Jeder selbständige Preupe, welcher 24 Jahre alt, im Besitze der bürgerlichen Rechte ist, seit sechs Monaten in der Gemeinde sich aufhält und keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln bezieht.

Anmerkung: Als selbständig wird Jeder betrachtet, der einen eigenen Erwerb hat und nicht interdicirt, d. h. durch gerichtliches Erkenntniß in dem Verfügungsrechte über sein Vermögen beschränkt ist. Die bürgerlichen Rechte stehen Jedem zu, der sie nicht durch rechtskräftiges Strafurtheil verloren hat.

Zufolge Entscheidung des Ministeriums des Innern ist ein 24jähriger, aber noch in väterlicher Gewalt stehender Sohn von dieser Eigenschaft willen nicht von der Wahl auszuscheiden und ebensowenig die Fährung eines eigenen Hausstandes als Bedingung des Wahlrechts anzusehen, weshalb also auch Dienstboten zur Wahl berechtigt sind.

Wer die vorhin angegebenen Eigenschaften besitzt, ist stimmberechtigter Urwähler, auch wenn er den niedrigsten Steueratz oder gar keine Steuer entrichtet. Personen dieser letzteren Art, welche in der Regel dem Stande der Tagelöhner, Fabrikarbeiter, Gesellen, Dienstboten angehören, fallen der 3. Abtheilung zu.

Frage 2. Auf welche Art wählen die Urwähler?

Antwort: In 3 Abtheilungen, welche dadurch gebildet sind, daß man die Gesamtsteuer des Wahlbezirks berechnet und hiernach die Urwähler dergestalt in drei Klassen ordnet, daß die Höchstbesteuerten bis zu 1/3 der Gesamtsteuer zur 1. Abtheilung, die das zweite Drittel aufbringenden Steuerpflichtigen zur 2. Abtheilung und alle übrigen Urwähler zur 3. Abtheilung geschlagen werden. Die 1. Abtheilung wählt zuerst, dann die 2. und endlich die 3. Abtheilung. Jede Abtheilung wählt ein Drittel der vom Wahlbezirk zu wählenden Wahlmänner und ist dabei nicht an ihre Mitglieder gebunden, so daß z. B. die 3. Abtheilung einen Urwähler der 1. oder 2. Abtheilung zum Wahlmann erwählen kann und umgekehrt. Wenn eine Abtheilung mit dem Wahlschritte fertig ist, so müssen die Mitglieder derselben abtreten, also die Wahlstube verlassen.

Vor Beginn der ganzen Wahlverhandlung werden die Namen aller stimmberechtigten Urwähler der 3. Abtheilung aus der amtlichen Liste vorgelesen und die nicht zur Wahl befugten Personen haben sich zu entfernen. Die Abstimmung erfolgt bei jeder Abtheilung in der Weise, daß der Protokollführer die Urwähler der Reihe nach aufruft, und dann jeder Einzelne vor den Wahlstisch tretend, mündlich Vor- und Zunamen derjenigen Urwähler nennt, die er als Wahlmänner gewählt wissen will. Die Wahlmänner können, wie

schon bemerkt, aus den Urwählern ihres ganzen Bezirks ohne Rücksicht auf die Abtheilung, der sie angehören, genommen werden, jedoch nicht aus einem andern Wahlbezirk.

Anmerkung: Wenn bei der Abstimmung eine absolute Majorität (1 über die Hälfte der Stimmen) für den oder die Gewählten nicht erzielt ist, so findet die engere Wahl statt zwischen den 2, (4, 6) Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben. Die gewählten Wahlmänner müssen sich über die Annahme oder Ablehnung der Wahl erklären und zwar sofort oder, falls sie abwesend sind, binnen drei Tagen. In Folge einer Ablehnung wählt die Abtheilung von Neuem.

Frage 3. Wann muß der Urwähler im Wahllocale erscheinen?

Antwort: Pünktlich, zur festgesetzten Stunde, also gleich beim Anfange der Wahlhandlungen. Diejenigen Urwähler, welche später kommen und der Vorlesung der Urwählerliste nicht beigewohnt haben, müssen sich beim Wahlvorsteher melden, damit sie zur Ausübung ihres Wahlrechtes noch nachträglich aufgerufen werden.

Anmerkung: Das vollständige und pünktliche Erscheinen, der Urwähler zu Anfang des Wahltermins ist von der größten Wichtigkeit, da es nicht selten vorkommt, daß Gegner, die rasch zur Stelle sind, das ganze Wahlgeschäft abgemacht haben, bevor die verpödeten Urwähler eintreffen. Die Mitglieder der 3. Abtheilung, welche vielleicht ihres Gewerbes wegen keine übermäßige Zeit verwenden mögen, haben zu bedenken, daß sie gerade durch pünktliches Erscheinen die schnelle Abwicklung der Wahl erzielen können, zumal die 3. Abtheilung zuerst wählt. Jeder Arbeitgeber ist gesetzlich verpflichtet, seinen Arbeitern zum Wahltermin freizugeben, und hat er nicht das Recht, auf die Abstimmung derselben einzuwirken. (Eventuell ist solche Einwirkung strafbar.)

Frage 4. Wie lange soll der Urwähler im Wahllocale verbleiben?

Antwort: So lange, bis seine Abtheilung vollständig gewählt hat und die betreffenden Wahlmänner als definitiv gewählt verkündigt sind.

Anmerkung: Das Ausfahren ist nothwendig wegen der Möglichkeit einer engeren Wahl oder einer durch Ablehnung des gewählten Wahlmannes veranlaßten Neuwahl. Wenn die Urwähler früher weggehen, so wird dadurch das Stimmenverhältniß geändert und liegt die Gefahr nahe, daß die zweite und fernere Wahl ganz anders ausfallen könnte, als die erste. Die Partei, welche zuerst den Kampfplatz betritt und zuletzt denselben verläßt, schafft sich damit eine besondere Aussicht auf den Sieg ihrer Candidaten.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 24. Oct. In der verfloßenen Woche wurden durch die hiesige Polizeibehörde 48 Brodtagen abgestempelt, wonach sich die Preise eines Schwarzbrodes im Gewichte von 6 Kilo wie folgt stellen: bei

1	Bäder resp. Verkäufer auf 0,88 Mark
2	„ „ „ „ 0,90 „
3	„ „ „ „ 0,92 „
4	„ „ „ „ 0,94 „
5	„ „ „ „ 0,96 „

Vor dem Oberthore wurde heute Morgen an den dort im Felde stehenden Strohschubern eine 22jährige Frauensperson aus M. Stadbach von der Polizei verhaftet, welche sich seit 2 Tagen hier in lieberlicher Weise umhergetrieben hatte.

Verhaftet wurden heute 2 fremde Wohnortsbettler und ein solcher von einer auswärtigen Gemeinde eingeliefert.

Gegen 8 Uhr heute Morgen entstand in einem Hause an der Büttger-Chaussee auf einem Schlafzimmer der ersten Etage Feuer, welches die Bewohner mit Hilfe der allarmirten Nachbarn noch löschen konnten. Es verbrannte ein Kleiderschrank mit sämmtlichem Inhalt und die besseren Kleider der betroffenen Familie, welche leider vom Mobilar nichts verschont hatte. Das Feuer scheint sich nach den gemachten Feststellungen durch ein mangelhaft verschlossenes Ofenrohrloch im Ramin dem Schrank, der gerade vor demselben stand, mitgetheilt zu haben.

Bergheim, 23. Oct. Für die hiesige Kreis-Spar- und Darlehnskasse ist vor einigen Tagen der seitherige Vorstand für die Jahre 1886 bis 1888 wiedergewählt worden. Als Mitglieder fungiren demgemäß die Herren: Gutsbesitzer Matthias Rey zu Hahheim, Gastwirt Peter Weidenbach zu Bergheim und Gutsbesitzer Engelbert Meller zu Großmönchhof; Stellvertreter sind die Herren: Rentner Wilhelm Uhles und Kommunalempfänger Joseph Vinnarz zu Bergheim. Herr Rey ist Director der Kasse und Herr Weidenbach dessen Stellvertreter.

Köln, 24. Oct. Sonntag den 25. und Montag den 26. Oct. tagt hierseits der Provinzial-Tischler-Tag; womit eine Ausstellung von Bezugsartikeln und Werkzeuge verbunden ist. Diefelbe findet statt in den oberen Räumen der Restauration Dalmeyer. Sonntag, von Abends 6 Uhr ab tagt in demselben Lokale eine Vorversammlung zur Feststellung der Tagesordnung, Wahl der Referenten, Bildung der Bureau's u. s. w. Montag von morgens 9 Uhr ab findet daselbst der eigentliche Provinzial-Tischler Tag statt, wozu alle Tischler Innungen, Corporationen und Vereinigungen Rheinlands und Westfalens eingeladen sind.

Dorn, 23. Oct. Vergangene Nacht ist, so schreibt die „N. Bzg.“, die Luchfabrik von J. Weber Schöne zu Eustirchen niedergebrannt. Diefelbe war erst seit einem Jahre neu erbaut. Viele Arbeiter sind dadurch brodtlos geworden.

Erft, 28. Oct. Der „Erft. Landesbzg.“ schreibt man Folgendes: Der hiesige katholische Pfarrer wollte am 9. ds. einen außerhalb der Pfarrkirche gelegenen Kreuzweg einsegnen. Da der Bürgermeister indeß dem Pastor mittheilte, daß eine Einsegnung des Stationsweges außerhalb der Kirche nach den neuesten Gesetzen über außergewöhnliche Processio-

nen, Wallfahrts finden dürfe, so halb der Kirche gesegnet. Am Freitag nach bürgerlicher Kleidung auf die Station hatten sich einige veranlaßt, noch Trochdem wurde und einen Polizeistationsweg hinauf Pfarrer zum Trochdem ist der zu Wittlich für der Besandigung 11. März 1850 Baiern?

Die Röll Neufungen des Zeit und Mündlich die Angelegenheit proceß-Ordnung vterungen darib hin einen rei Generalauditoren Angelegenheit ein igen verfaßt und diat-Commission, beitet worden. rühmt, allein die mehrerer Bundes Hauptpunkte, wel leit des Verfahrens

Sa

(Entwert Tag find Doppelt aufeinander von ei nach seiner Ansicht erleichtert find. mäßigen Methode abgerundet; es ist Stücke nicht unter vom 4. Dec. 1871 goldmünzen, werb 125.55 Stück, die 0.5 kg. (gleich 1 in mehr oder wenig das Mischungsverh so stellen 125.55 K und 62.775 Dop 69% Stück erst ein im Werthe von 125 500 g. wiegen, so M. auf 398.25 g. 400 g. und dieses Papierumhüllung i rolle mit geringen nun nach § 9 des Doppelfronen 1/1000 gebüßt haben, um t zu gelten, vorausg gekleidete Besidgä erhebt, daß der Ant Doppelfronen abged rechnen kann. Weite weniger einbringen Letztere werden jedoc des Abziehens mitte handelten Goldmünz lichen Schein. — Um solcher beschädigter wahren, gewöhne m Daumen und Zeigefi daß man genau die kann; bei dieser Han wegen der zwischen zwischen 20 Bzg. u Größe — zu empfeh fort in die Augen; mitunter minderwert wohl gar von Spiel merthbar.

Die lateini Paris ihre Arbeiter des Debats“ hält si Italien, die Schweiz der Münz-Conventi Liquidationsclausel ei zum 31. December c.

Land- und

(Käbermaß eines Preisausschreib eins im Erzgebirge, mlich zur Käbermaß Barth in Stern bei Raß weidlichen Weid Programm Lebendge In acht Tagen verseg nam dabei 4 Kilogr von 6 Wochen wog während dieser Zeit u Raß wurde — a Kil 68 Mark verkauft, be

Breite unverändert.	
Rüßel	per 100 Rilo in Barthens von 100 Ctr. 49 50
Rüßel	per 100 Rilo faßweise 51 —
Geringstes Oel	per 100 Rilo 3.— M. höher als Rüßel.
Breßfaden	per 1000 Rilo 119 —
Kieien	per 50 Rilo 5 —
Rüßel und Ruden unverändert.	

Handels-Nachrichten.

Köln, 24. Oct. (Kautschuk-Notierungen der Handelskammer.)
Weizen matt; hies. eff. M. 15.75—17.00 B., fremder 16.50—17.50 B., per Nov. — bez., 16.70 B., 16.65 C., per März 17.30 bez., 17.30 B., 17.25 C.
Roggen matt; hies. eff. M. 14.00—15.50 B., fremder 14.00—15.50 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter Nov. — bez., 13.80 B., 13.75 C., März — bez., 14.15 B., 14.15 C.
Hafer ohne Sad per 100 Kilo mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter hies. eff. M. 13.50—14.50 B., fremder 13.50—14.50 B.
Rübsen behauptet; per 50 Kilo mit Sad in Eisen. eff. in Partien von 100 Ctr. M. 24.50 B., Oct. — bez., 24.30 B., 24.10 C., Mai — bez., 25.30 B., 25.20 C.
(Landmarkt.) Weizen, (M. 15.30—16.30; Roggen, 14.00—15.00; Gerste 15—16; Hafer 13.75—14.75 bezahlt nach Qualität pro 100 Kilo. Zufuhren etwa 100 Sad. Wochenzufuhr etwa 600 Sad.
Köln, 24. Oct. Kaffee brauner Java 134, hellbraun 120—125, hochgelb, 105—115, gelb 95—103, gut ord. blatt 74—90, ordinär 70, Santos 68—69, Plantations 105—115 Pfg. per Pfd. Reis Java, Tafel M. 23.50, ordin. Java 20,—, Patna 19,—, Lima Macan 12,—, Bda 11.75, Korinthien, Lima 26.50, Bda 22,—, Smyrna-Makina 31.00, Mandeln, geschälte 77,—, Pringee 96, Pfannkuchen, deutsche —, türkische 23,—, Pfeffer schwarzer 106,—, weißer 140, Piment 55 per 100 Pfd. Mustardpulver 245, Mustardblüthe 180, Ambrosia-Melken 108, Ranceel Ceylon 180, Chin. 63, Java 120 Pfg. per Pfd. Heringe, holländ. 33,—, Stockfische 25,—, Lüttlinge 29,—, Silber Dörrfleisch 52,—, Prov.-Del 103, Rindfleisch 27, Bagerbraten brauner 55, blander 74 M.
Feinste Raffinade mit Etiquette M. 34,—, Raffinade 33,—,

Civilstand der Stadt Neuz

Geburten:
Am 14. Sept.: Catharine Josefine Hubertine, L. des Wälders Johann Maassen.
— Anna Maria Elise, L. des Schlossers Peter Meinard.
Am 16.: Wilhelm, S. des Schlossers Heinrich Krenels. — Maria Christine, L. des Metzgers Wilh. Lorenz.
Am 17.: Anna Sibilla Caroline, L. des Versicherungsbeamten Engelbert Effer.
— Anna Gertrud, L. des Weichenfellers Josef Winkels.
Am 18.: Eva Maria, L. des Hausknechts Wilhelm Tillmann.
— Elise, L. des Zimmerers Johann Bovenfchen.
Am 19.: Adolf Josef, S. des Tagelöhners Josef Maassen. — Sibilla Maria Augusta, L. des Restaurateurs Albert Küpper.
Am 21.: Hermann Matthias, S. des Sammelwebers Josef Brandt.
Am 22.: Gertrud Hubertine, L. des Tagelöhners Josef Hahn.
1 uneheliche Geburt.

Sterbefälle:
Am 16. Sept.: Margarethe Klein, 11/12 J. alt. — Am 17.: Eva Korten, ledig, Rentnerin, 80 J. alt. — Peter Hubert Pohlen, Witte von Catharina Pappe, 26 J. alt. — Am 18.: Sibilla Pfg, Witte von Heinrich Küppers, ohne Stand, 76 J. alt. — Hubertine Christine Effer, 11 Tage alt. — Wilhelm Tig, ledig, Knecht, 60 J. alt. — Am 19.: Conradine Spag, Witte v. Adolf Schirm, ohne Stand, 66 J. alt. — Anna Maria Hubertine Graefe, 9/10 J. alt. — Am 21.: Heinrich Josef Baumbrucher, Witte von Theresia Leuchtenberg, Korbmacher, 60 1/2 J. alt. — Am 22.: Elise Schulte, Gattin des Schreiners Friedrich Wiese, 70 J. alt. — Franz Peter Hogenbusch, ledig, Tagelöhner, 57 3/4 J. alt. — 1 Todgeburt.

Heirathsverhandlungen:
Peter Caspar Kallen, Fabrikarbeiter, u. Maria Catharina Krings, beide von hier. — Hubert Theodor Urbach, Maschinen-schmied, und Maria Catharina Kurth, beide von hier. — Johann Greben, Tagel. und Elise Adelheid Werth, beide von hier. — Ludwig Josef Hubert Gehlen, Kaufmann, wohnhaft zu Düsseldorf, und Judith Theodora Huberta Sophia Catharina Maria van Gestel von hier. — Heinrich Brann, Rangirer, und Mathilde Scholten, beide von hier. — Wilhelm Eduard Denecke, Hilfs-Telegraphist und Catharina Mathiesen, beide von hier.

Heirathen:
Am 17. Sept.: Johann Franz Wilh. Hubert Ciceren, Tagelöhner, und Margaretha Hochlepler, beide von hier. — Johann Heinrich Julius Jansen, Kaufmann, und Anna Maria Bracht, beide von hier.

Frische Eier:

Beste Italiener per Stück 7 Pfg.
25 Stück 1 M. 65
100 Stück 6 " 40
empfiehlt
Jean Kappes.

Feuerf. Geldschranke,

elegant, nach neuestem, patentirtem System, mit Stahlpanzer und Protector-Verschluß, aus der Fabrik des Herrn **Steph. Sommermayer & Cie.** in Aachen empfiehlt zu Fabrikpreisen und hält zur Ansicht bereit der alleinige Vertreter für **Neuz und Umgegend**
Jonas Hoffmann.
Prospecte stehen zu Diensten.

Ein **Bäckergeselle**, der selbstständig arbeiten kann, auf sofort gesucht. Die Exp. f. wo.

Kappus-Verkauf zu Grimlinghausen.

Am Mittwoch den 28. Octbr. 1885, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthschaftslocale von Geschwister Wittgens zu Grimlinghausen, läßt Herr Jac. Wittgens, Aderwirth daselbst:
5000 St. schönen Kappus nummerweise öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Neuz. Fr. Wenge.

Kappusverkauf zu Neufkirchen.

Am Montag den 2. Novbr. ex. Nachmittags 2 Uhr, läßt die Frau Wittwe Meller zu Vohhof bei Geschwister Peder zu Neufkirchen:
10,000 Stück sehr schönen Kappus in der Nähe vom Vohhofe stehend, öffentlich auf Credit versteigern.
Bevelinghoven. Troll & Wolff.

Gesdm. Weyand empfehlen
Costumänder, welche auch auf Wunsch nach Maßangabe geliefert werden.

Sojenträger

in 12 verschiedenen Sorten, dauerhafte Sattlerarbeit.
Empfehle ferner: 1. u. 2. schlaf. Bettstellen mit u. ohne Matratzen unter Garantie der Dauerhaftigkeit.
Joh. Kauerz, Niederstr. 31.

Verkauf von heute ab an gute Haus-Brand-Kohlen

per Kasten zu M. 1.60.
Ferner halte ich bei Abnahme von Waggons in allen Sorten zu den billigsten Preisen empfohlen.
Mart. Bergerhausen, Stat. Dormagen.

Schöne pommerische Enten, Gebratene Krammetsvögel empfiehlt
Johanna Varre, Krämerstraße.

85er Neue Salzhäringe 85er verpackt in schönster Waare das Postfach mit Inhalt **40—50 Stück** garantirt franco Postnachnahme für 3 Mark.
P. Brohen, Greifswald a/Disee.

Silberne Medaille Amsterdam 1883. Antwerpen 1885.
G. von Gimborn chem. Fabrik in Emmerich a. Rh. u. f. Grevenbroich (Holland.)

W. R. Gräbe-Stift
Preis per Cui 1 Mark bei
Sub. Wilberg, Grevenbroich.

Ein **Stellmachergeselle** sucht Arbeit. Näh. in der Exp.

Landwirthschaftlicher Verein.

Local-Abtheilung Grevenbroich III b.
Am Mittwoch den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden auf dem Hofe der Restauration Fassbender zu Grevenbroich

10 tragende Rinder versteigert. Dieselben sind durch eine Commission angelauft.
Damianshof, den 24. October 1885.
H. Dahmen, Director.

Geschäfts-Empfehlung.

Erlaube mir mit diesem, einem verehrlichen Publikum von Neuz u. Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage an hiesigem Plage **Oberstraße 100** eine
Schweinemetzgerei eröffne und halte mich unter Zusicherung reeller und guter Bedienung und stets bester Fleisch-, Rauch- und Wurstwaaren bestens empfohlen.
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.
So achtungsvoll
Joh. Wexkes.

Geschäfts-Empfehlung.

Ia. Vardenberger magere Kohlen von der Vereinigungs-Gesellschaft in Rohlheid, sowie beste **Essener Schrott-, Fett-, Flamm- und gew. Schmelz- und Kalkkohlen**; ferner **Ia. gew. Kalkkohlen** für Regulirflüssen empfiehlt unter Zusicherung vorzüglicher Waare, sowie bester Bedienung die Kohlenhandlung von
Peter Efers in Grevenbroich.
NB. Jedes auch das kleinste Quantum wird auf Wunsch auch nach Auswärts franco gegen mäßige Frachtbetragung geliefert.

Häcksel-Schneid-Maschinen

in den vorzüglichsten Constructionen mit u. ohne Kettenzug, namentlich die beliebte **Neueste Patentmaschine** empfiehlt als altbewährte Specialität zu bedeutend ermäßigten Preisen
HEINRICH LANZ, Maschinenfabrik, MANNHEIM.

Einem **Liebling** gleich, der überall Eroberungen macht, findet man heute in fast jeder Familie, bei Arm u. Reich, die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche durch ihre äußerst angenehme, sichere und unschädliche Wirkung bei Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoiden u. allen anderen Mitteln verdrängt haben. Man fordere in den Apotheken stets echte Apotheker Brandt's Schweizerpillen (A Schachtel M. 1) mit dem weißen Kreuz in rothem Felde und den Namenszug R. Brandt.
Die Bestandtheile sind außen auf jeder Schachtel genau angegeben.
„Haupt-Depot für Rheinland und Westfalen **Löwenapothek** in Essen.“

Es naht der Armen-Seelen-Monat,

der besonders dringend uns mahnt, den armen Seelen durch Liebeswerke zu Hilfe zu kommen. Lieber Leser, liebe Leserin! Unter den in Regener Leiden und nach erlösender Hilfe sich Schwestern befindet sich vielleicht Dein Vater oder Mutter, Bruder oder Schwester, Gatte oder Gattin. Durch ein Almosen könntest Du ihnen Binderung in ihren Leiden, vielleicht Erlösung verschaffen. Bitte, schenke diesen armen Seelen zu Liebe, dieses Almosen der armen Missionsgemeinde **Sonnenberg** bei Wiesbaden zu ihrem Kirchenbau.

Monrial, Missionar.

Ohne Deine Hilfe,

lieber Freund, kann die **Magdalenenkirche** in Idstein nicht gebaut werden. Schicke mir doch im **Allerheiligenmonat** ein Almosen zum Trost Deiner verstorbenen Angehörigen, für welche ich mit meiner Gemeinde beten werde.
Idstein (Raffau) im October 1885.
Schilo, Diasporapfarrer.

Febr. 14.50. Jan.-April 15.—. Rübsen per Oct. 60.75. Nov.-Dec. 61.50. Jan.-April 63.—. Spiritus per Oct. 47.—, Nov.-Dec. 47.25. Jan.-April 48.75. Weißer Zucker Nr. 3 per Jan.-April 48.80 Rohrzucker 88° disp. 41.75.
Suhl, 23. Octbr. Weizen loco 23, Weiz. 23 1/2, Oct.-Dec. 22 1/4, April 22 1/4—1/4. Cottonöl loco 20 1/2, Jan.-April 20 1/4, rohes 17 1/4. 1/2.

Liverpool, 24. Oct. Baumwolle ruhig. Umsatz 4000 B., Zufuhr — B.
London, 23. Oct. Schwimmende Weizenladungen angekommen 2, angeboten 4 Cargos.

New-York, 23. Octbr. Wechsel a. Deutsche Pl. 95.— do. London 4.83 1/2, 4proc. fund. Anleihe 123 3/4, Erie-Eisenbahn 21 1/2, Baumwolle a. Tief. Octbr. 9.71 do. Nov. 9.82, do. middl. Upland 9.18 1/2, Petroleum roß. 7 3/4, Pipe line Certificate 111.— raff. 8 3/4 in Philadelphia 8 3/4, Sped 5 3/4, Schmalz (Wilcox) 6.60 a. Tief. Nov. 6.60, Weizt 3.60, Mais (old mixed) 51, Rother Winterweizen 96.—, Frühjahrweizen Nr. 2 93 1/2, Havanna-Zucker 5.27 1/2, Kaffee fair Rio 8.60, good 8.85, do. Rio 7 loword l. M. 7.10, fair Santos mitt. 0.00, Frucht nach Liverpool 3 b. Baumwoll-Zufuhr 41000, Zufuhr nach Großbritannien 3000 b., nach dem Continent 8,000 B.

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Von Neuz nach:

Düsseldorf: 7.—, 7.50, 8.46+, 10.17, 11.50, 12.51, 1.55, 2.30, 4.1, 4.12, 5.30, 6.34, 7.28, 7.44+, 9.33, 10.43, 11.50+.
Heerdt und Obercaffel: 6.58, 8.53, 11.49, 1.55, 4.1, 6.33, 9.33.
Von Heerdt nach Obercaffel: 7.9, 9.5, 12.1, 2.7, 4.13, 6.45, 9.45.

Jäger-Commerz

Alle Diejenigen, welche seit Bestehen d. **Neuzer Bürger-Schützen-Vereins** als Jäger mitgemacht haben, werden hiermit auf heut Abend 1/9 Uhr bei Frn. Andr. Effer zu einer **Besprechung** über einen demnächst abzuhaltenden **Commerz des Jäger-Corps** freundlichst eingeladen.
Das Provisorium.

Düsseldorfer Stadt-Theater.

Montag den 26. Oct. 1885:
Lumpaciwaagandus.
Anfang 7 Uhr. Zauberposse mit Gefang. Schauspiel-Preise.
Dienstag, den 27. October 1885
Alexandro Strabella.
Romantische Oper in 3 Acten mit Ballet von F. v. Flatau.
Vorher: **Sector.**
Schwank in 1 Act von Moser.
Anfang 7 Uhr. Opern-Preise.

Am Dienstag den 27. Oct. trifft ein großer Transport der besten 1/2-jährigen Fohlen, Oldenburger und Hannoveraner, in Grevenbroich ein und steht im Hotel Fassbender zum freihändigen Verkauf aus.

H. Behnhardt, Thierarzt in Oldenburg.
Ein zweiter **Bäckergeselle** gesucht. Von wem, sagt die Exp.

Lehrmädchen.

Für ein Mädchen, 15 J. alt, welches ein Jahr im elterl. Geschäft thätig gewesen, wird Stelle in einem Colonial- oder Kurzwaaren-Ges. off. Näh. s. erf. Fil.-Exp. d. Düff. Stadt-Anzeig. Düsseldorf, Friedrichstr. 62.
Auf einem Gute im Kreise Grevenbroich auf Sichtmaß eine Person gefeshten Alters zu Kindern gesucht, die nähen und bügeln kann.
Die Exp. nimmt die Anmeldung an.
Nach Köln ein ordentl. Dienst-mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Näheres bei Frau Wittwe Willrichs, Grevenbroich.

Ein Mädchen Nachmitt. zu einem Kinde gef. Gartenstr. 2, 1. Etage.

Neuz-Düsseldorfer Dampfschiffahrt.

Von Neuz:	Von Düsseldorf:
Morgens 6.—	Morgens 7.15
(außer Sonntags.)	(außer Sonntags.)
" 8.5	" 9.30
" 10.45	" 1.30
Nachm. 12.45	Nachm. 1.30
" 2.55	" 3.10
" 4.50	" 5.10

A. Deffer, Capitän.

Mr
W

Schicht
Samstag
Preis
wärts an

Fruc

Weizen ne

Landroggen

Wintergerste

Buchweizen

"

Preise

Rübsen ne

Rübsen per

Reinigungs

Reisen per

Rübsen

"

Darf

Nein nimm

treibt?

1) So

saftungs-

briefen na

übung des

jedes Ghr

2) Da

Händen de

nähe nicht

Bismard

gierungs-

jedesmal

schicht und

Wahlrecht

gewählten

zu Nachgic

die Unter

unserem C

Reichs-Ge

Vangetes

schützt, gro

Communal

3) Die

lichen Ban

Nagt, wie

Du woll

Mutter?

"

9)

Der A

Sohn, dar

zu spielen

„Das

ich heute

heute Berl

„Und

Ich verlän

„Dein

daß ich es

schulden si

„Und

„Neb

„Wies

wachsender

— ich kan

wird. Viel

Du drüber

Die Offici

schneidiger

keine Lust

in Deinem

„Neb

nant, auf

zu machen

Heirath m

„Und i

schon so W

der wieder

ein reicher

nicht mehr

Bedürfnis

in dieser